

Klinikbrief Oktober 2017

Obere Atemwegstimulation – Hypoglossus-schrittmacher am Klinikum Stuttgart

Stand: 01.10.2017



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wissen, gehören schlafbezogene Atmungsstörungen heutzutage zu den Volkskrankheiten und können unbehandelt zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen führen. Häufig sind unsere Patienten durch Tagesmüdigkeit, Konzentrationsstörungen und Einschlafneigung stark beeinträchtigt und in ihrer Lebensqualität eingeschränkt. Die kontinuierliche Überdruckbeatmung mit einer Maske ist als Standardbehandlung etabliert, jedoch bleibt eine erhebliche Anzahl unserer Patienten mit OSA im Verlauf leider nur unzureichend therapiert. Wie wir alle aus unserer täglichen Arbeit auch wissen, sind die Gründe hierfür vielfältig und trotz großer Anstrengungen ist eine Therapie-treue oft nur schwer zu erreichen.

So funktioniert der Schrittmacher

Die obere Atemwegsstimulation, auch Hypoglossus- oder Zungenschrittmacher genannt, ist ein relativ neues, jedoch mittlerweile evidenzbasiertes, klinisch erprobtes und in den S3-Leitlinien empfohlenes Verfahren^{1,2}. Es wurde speziell für Patienten entwickelt, die von CPAP und anderen Behandlungsmethoden nicht oder nicht ausreichend profitieren. Es handelt sich um ein vollständig implantierbares System, das durch eine milde Stimulation gezielt den Hypoglossusnerv bei der Inspiration anregt. Hierdurch kommt es zu einer Öffnung der im Schlaf auftretenden Blockade der oberen Atemwege. Das System ist einfach und leicht mittels einer kleinen Fernbedienung durch den Patienten zu steuern.

>>>

1 Strollo PJ et al., NEJM 2914: 370;139-149

2 Meyer G et al., Somnologie 2017: 20; S. 97-180

>>> Wir freuen uns sehr, dass wir als eines von wenigen Zentren in Deutschland und als einzige Klinik in der Region diese operative Therapie durchführen und den Patienten eine vollständig von der Krankenversicherung finanzierte Therapiealternative wohnortnah anbieten können.

Welcher Patient ist geeignet

Entscheidend für den Therapieerfolg ist die kritische Patientenselektion. Die Hypoglossusnerv-Stimulation ist für Patienten geeignet, die an einem mittel- bis schwergradigen OSAS (AHI 15-65/h) leiden und nicht signifikant übergewichtig sind ($BMI \leq 35 \text{ kg/m}^2$). Auch ist die Evaluierung der oberen Atemwege mittels einer ambulanten Schlafvideoendoskopie notwendig, da die Stimulationstherapie nur für Patienten mit einem anterior-posterioren Kollaps des Atemwegs geeignet ist.

Als eine der größten HNO-Kliniken in Deutschland sind wir über die Ergebnisse der ersten Implantationen in unserer

Klinik sehr erfreut und überzeugt, dass wir so eine wichtige Lücke in der Behandlung der OSA schließen können. Sollten Sie Schlafapnoepatienten versorgen, die mit der CPAP-Therapie nicht zurechtkommen oder diese nicht vertragen, stehen wir Ihnen jederzeit mit einer operativen Alternative zur Verfügung. Einen Termin zur Vorstellung in unserer schlafmedizinischen Sprechstunde können Sie direkt bei uns vereinbaren. Bei Fragen zu geeigneten Patienten und zur Behandlung mit der Hypoglossusnerv-Stimulation können Sie uns selbstverständlich auch gerne telefonisch oder per E-Mail (v.goetz@klinikum-stuttgart.de) kontaktieren.

Mit kollegialen Grüßen



Prof. Dr. Christian Sittel
Ärztlicher Direktor der Klinik



Dr. Viola Götz
Oberärztin der Klinik



Kontakt

Klinikum Stuttgart – Katharinenhospital Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plastische Operationen

Prof. Dr. Christian Sittel
Ärztlicher Direktor
Telefon: 0711 278-33201
hno-klinik@klinikum-stuttgart.de
Oberärztin Dr. Viola Götz
v.goetz@klinikum-stuttgart.de

Schlafmedizinische Sprechstunde

nach Terminvereinbarung
Telefon: 0711 278-33290

www.klinikum-stuttgart.de/hno

Geeignet für die obere Atemwegstimulation sind Patienten:

- mit mittel- bis schwergradiger OSA (AHI 15 bis 65 pro Stunde)
- mit CPAP-Intoleranz/-Versagen
- mit überwiegend obstruktiver Apnoe ($\leq 25\%$ zentrale/gemischte Apnoen)
- ohne signifikantes Übergewicht ($BMI \leq 35 \text{ kg/m}^2$)

Wichtige Kontraindikationen sind:

- Komplet-konzentrischer Kollaps auf Weichgaumen-Ebene in der Schlafvideoendoskopie
- Regelmäßig notwendige MRT-Untersuchungen
- Neuromuskuläre Erkrankungen (MS, Muskeldystrophien, ALS, etc.)